



Zudringliche Wespen, Bienen und Stechfliegen können Klein und Groß die schönsten Sommerfreuden verleiden. Sticht ein Tier zu, sind fast alle Kinder erstmal außer sich, weinen oder schreien. Doch mit der richtigen Ersten-Hilfe bleiben Insektenstiche meist klein und schmerzlos.



Vorsicht, freche Bienen! Hilfe bei Insektenstichen

Selbst winzige Mengen Gift wirken sich in kleinen Körpern stärker aus. Bei einem Wespen- oder Bienenstich wird bei Kindern aus einem kleinen, roten Punkt schnell eine münzgroße geschwollene Stelle. Bei Babys und Kleinkindern kann sogar die ganze Gliedmaße rund um den Stich anschwellen. Und manchmal wird ein Insektenstich auch nach ein bis zwei Tagen erst riesig groß. Ein Fall, in dem der Arzt sich die Stelle anschauen sollte. In den meisten Fällen jedoch können Sie einen Stich gut selbst behandeln – je schneller, desto besser:

Steckt der Stachel noch in der Haut (meist bei Bienenstichen), entfernen Sie ihn vorsichtig mit einer Pinzette oder schnippen ihn mit dem Fingernagel zur Seite weg, um keine Giftreste aus dem Stachel in die Haut zu quetschen. Kühlen Sie die Stelle mit einem Eiswürfel oder kaltem Wasser. Das wirksamste Mittel

gegen Schwellung und Juckreiz: schnell eine frische Zwiebelscheibe auf den Stich drücken und mit einem Tuch anwickeln. Der Zwiebelsaft kühlt und desinfiziert gleichzeitig die Wunde. Auch ein Wickel mit verdünntem Obstessig oder einer Paste aus Haushaltsnatron (Supermarkt, Drogerie) und Wasser sind effektiv. Der Verband verhindert zudem, dass Ihr Kind den Stich aufkratzt und die Wunde sich entzündet. Die Kratzwarnung gilt übrigens auch für Mücken- oder Bremsenstiche. Gegen starken Juckreiz helfen gängige Salben und Tropfen aus der Apotheke, die ebenfalls kühlen und desinfizieren – und manchmal auch ein Tropfen Spucke. Tipp: Will Ihr Kind partout nicht aufhören zu kratzen, geben Sie ihm zum Beispiel ein Stück Holz – ein „Kratz-Hölzchen“, an dem es stattdessen kratzen kann. Lassen Sie das Kind glauben, dass es den Juckreiz „ableitet“! Das hilft meist.

Wenn mehr passiert

Gehen Sie mit Ihrem Kind sofort zum Arzt, wenn eine Biene, Wespe oder Hornisse an die Augen, in Lippen, Mund- oder Rachen gestochen hat. Nach einem Stich in Augennähe kann das Auge so zuschwellen, dass kleine Kinder durch den Druck auf den Sehnerv sogar erblinden könnten. Bei Stichen in der Mundhöhle schwillt der Rachen gefährlich zu, sodass das Kind nur noch schwer atmen kann. Geben Sie ihm in diesem Fall sofort einen Eiswürfel zum Lutschen und kühlen Sie von außen mit einem feuchten Wickel (z.B. mit Quark). Der Arzt verabreicht dem Kind abschwellendes Adrenalin sowie ein „Antihistaminikum“ als Gegengift und ein Cortison-Zäpfchen. Die Mittel werden übrigens auch bei allergischen Reaktionen eingesetzt. Leidet Ihr Kind an einer Insektengiftallergie, sollten Sie im Sommer stets ein entsprechendes Set (Zäpfchen, Tropfen und einfache

